

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld u. s. w.

Druck und Verlag: W. H. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 181

— Erscheint wöchentlich 5 mal. —
Bezugspreis: monatl. 1. Rate 1 000 000.— M.
— freibleibend —

Halver

Freitag, den 14. September 1923

Anzeigenpreis:
für 1 mm Höhe und 84 mm Breite 50000.— M., im
Reklametext 1 mm Höhe u. 90 mm Breite 300000.— M.,
Offerten-Beleg u. Ausf. 20000 M. Zusend. 80000 M.

23. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Nach noch unbefestigten Meldungen der französischen Presse werden die Verhandlungen zwischen Berlin, Paris und Brüssel in der Ruhrfrage auf Grund neuer Vorschläge fortgesetzt.

* Der neue Devisenkommissar hat durch eine Bekanntmachung den Kreis der Devisenbanken eingeschränkt und eine Verordnung über die Erfassung von Edelmetallen erlassen.

* Die Landesregierung von Thüringen ist wegen eines von den Bürgerlichen und den Kommunisten angenommenen Mißtrauensantrages zurückgetreten.

* Die Besprechung des sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner in Berlin mit der Reichsregierung ist ohne positives Ergebnis geblieben.

* Die Italiener haben drei neue Regimenter nach Korfu gebracht, was man in Belgrad mit dem Rumänienkonflikt in Zusammenhang bringt.

Reich und Länder.

In seiner letzten großen Rede in Stuttgart hat der Reichskanzler u. a. darauf hingewiesen, daß es doch vollkommen falsch sei, wenn man es in Deutschland hier und da befallt, daß das Deutsche Reich und das deutsche Volk nicht im gleichen Maße eine einheitliche Struktur besitzen, wie es bei vielen anderen Ländern Europas der Fall ist. In der Tat weist Deutschland eine sehr weit- und tiefgehende Gliederung in einzelne Stämme und Länder auf, und die ganze deutsche Geschichte ist eine größtenteils sehr traurige Kette von Streitigkeiten und Kämpfen zwischen diesen einzelnen Teilen des Reiches, durch welche die Weltstellung des gesamten Deutschlands fast zu allen Zeiten schwer beeinträchtigt worden ist. Die Weimarer Verfassung spricht nicht ohne einen tieferen Sinn gleich im ersten Satz von dem deutschen Volke, welches „einig in seinen Stämmen“ ist. Diese Feststellung ist jedoch bis zum heutigen Tage noch nicht in dem vollkommenen Maße aus einem Wunsche zu einer Tatsache geworden, wie es im Interesse des Reichsganges unbedingt notwendig wäre, und wie es die selbstverständliche Voraussetzung der erwähnten Kanzlerworte sein muß.

Die Ursache zu der auch heute noch vielfach herrschenden Uneinigkeit zwischen den einzelnen Ländern unter sich oder auch zwischen einzelnen Reichsteilen und der Reichsregierung hat ihre letzte Ursache darin, daß auf Grund der ganz verschiedenen wirtschaftlichen Basis der einzelnen Länder auch deren Verfassung und infolgedessen die politischen Mehrheitsverhältnisse weit voneinander abweichen. Dem im wesentlichen politisch rechts gerichteten Norden und Süden steht eine weitgehend linksorientierte Mitte des Reiches gegenüber. Im politischen Spiegelbilde sämtlicher Länder, dem Reichsrat in Berlin, sieht man deutlich wie im Reichstage selbst den Gegensatz zahlreicher Einzelinteressen zutage treten, und gerade in letzter Zeit mußte man mit einem gewissen Erschauern beobachten, wie manche wichtigen Beschlüsse im Reichsrat fast regelmäßig gegen die Stimme Bayerns gefaßt wurden. Schon mehrfach ist es im Laufe der letzten Jahre notwendig geworden, daß zwischen dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem jeweiligen Reichskanzler sehr ernste Aussprachen über allerlei Differenzen zwischen München und Berlin stattfinden mußten, und wenn auch die Hoffnung gewisser französischer Agenten, das Land Bayern in eine Separatistenbewegung hineinzuwickeln, weit über das Ziel hinausgeschießt und schon wiederholt Anlaß zu einer urkräftigen, echt bayerischen Zurückweisung gegeben hat, so taucht doch immer wieder auch bei ganz geringen Fragen der leidige deutsche Partikularismus auf, um die ohnedies schon großen Schwierigkeiten der deutschen Gesamtpolitik noch zu vermehren.

Die bayerischen Sorgen sind augenblicklich glücklicherweise nicht besonders dringend. Dagegen hat sich in Mitteldeutschland, insbesondere in Thüringen und Sachsen, ein Zustand herausgebildet, der auf die Dauer nicht haltbar erscheint. In beiden Ländern haben wir eine überwiegend industrielle Arbeiterbevölkerung, und infolgedessen sind die sozialistischen Parteien dort besonders stark vertreten. In beiden Fällen aber hat die Partei der Vereinigten Sozialdemokratie nicht die absolute Majorität für sich allein gewinnen können und war infolgedessen nicht allein zur Regierungsbildung imstande. Während nun in Preußen und neuerdings auch im Reich die Sozialdemokratie sich mit einem Teil der bürgerlichen Parteien zur Bildung einer Koalitionsregierung zusammengeschlossen hat, ist in Mitteldeutschland der gleiche Vorgang bis jetzt nicht durchführbar gewesen, weil dort die Sozialdemokratie stärker nach links gerichtet ist und sich weniger dem Einfluß des radikalen Flügels entziehen kann als im Reich. Da nun aber die Kommunisten für die Teilnahme an einer verfassungsmäßigen Regierung nicht in Betracht kommen, so blieb in beiden Ländern nur der Weg übrig, eine Minderheitsregierung der Sozialdemokraten zu bilden, die von den Kommunisten unterstützt wurde. Damit haben sich die Sozialdemokraten sowohl in Sachsen wie in Thüringen in eine sehr schwierige Situation hineinbegeben, und in Thüringen hat die dauernd vorhandene Spannung jetzt auch zum Bruche geführt. Die Thüringische Landesregierung hat sich jetzt zum Rücktritt genötigt gesehen, weil ihr die Kommunisten eine Reihe unerfüllbarer Forderungen stellten, und ihr dann das Vertrauen entzogen, welches ihr von den bürgerlichen Parteien ohnedies nicht gezollt wird. Es ist begreiflich, daß in der Sozialdemokratie über diesen von Bürgerlichen und Kommunisten gemeinsam erzwungenen Regierungswechsel große Erregung herrscht, und daß man von dieser Seite aus den Kommunisten jetzt zum Vorwurf macht, daß sie durch dieses Vorgehen den weiteren Ausbau Thüringens im sozialistischen Sinne nur deswegen überhaupt auf Spiel setzen, weil die übertriebenen Forderungen, die u. a. auf bewaffnete Selbstschuttsorganisationen der Arbeiterschaft und Kontrolle der Behörden durch Arbeiterausschüsse hinausliefen, von einer sozialdemokratischen Regierung nicht erfüllt werden konnten.

Was sich in Thüringen abgespielt hat, das kann man, wie auch der Vorwärts im Anschluß an die Weimarer Regierungskrise feststellt, jeden Tag in Sachsen ereignen. Wenn auch die Meldungen über eine kommunistische Heerschau in Dresden sich als übertrieben herausgestellt haben, so steht doch dort die Regierung ebenfalls unter einem starken Druck der Kommunisten, von deren Vertrauen sie abhängig ist. Selbst der Ministerpräsident Dr. Zeigner, der gewiß zu dem radikalsten Flügel der S. S. D. gerechnet werden muß, hat neuerdings einige deutliche Winke nach der kommunistischen Seite hin gegeben, daß man von dort aus den Bogen nicht überspannen möge. Leider ist der Konflikt, der sich zwischen Dr. Zeigner und dem Reichswehrminister entsponnen hatte, auch durch die Berliner Besprechung noch nicht beigelegt worden, und man wird das Bestreben der Reichsregierung verstehen, daß sie im jetzigen Augenblick alles daran setzt, um diesen Konflikt möglichst ohne weitere öffentliche Diskussion aus der Welt zu schaffen. Die Gesamtinteressen des Reiches verlangen jetzt eine absolute Zusammenfassung aller Kräfte für die außenpolitischen Ziele, die der Reichskanzler Dr. Stresemann ins Auge gefaßt hat. Die erste Vorbedingung dafür aber ist, daß, wie die Reichsverfassung sagt, das deutsche Volk in seinen Stämmen wirklich einig ist. Dazu, daß dieses Ziel erreicht wird, müssen alle berufenen Politiker beitragen, und um dieses Ziel willen müssen alle Sonderinteressen, die zu Differenzen zwischen Reich und Ländern Anlaß geben können, unbedingt in den Hintergrund treten.

Zeichne Wertbeständige Anleihe
des Deutschen Reiches.
Zeichnungspreis 100 M. bei
Deviseneinzahlungen 95 M.
Das kleinste Stück 1 Dollar.
Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bewirkt werden.

Landtagsauflösung in Thüringen?

Nach dem Rücktritt der thüringischen Landesregierung ist jetzt besonders ein Antrag der bürgerlichen Parteien auf Landtagsauflösung von Bedeutung. Nach der Verfassung des Landes Thüringen ist zur Auflösung des Landtags die Mehrheit der Stimmen aller Abgeordneten erforderlich. Bei der Kräfteverteilung reichen dazu die Stimmen der gesamten bürgerlichen Parteien und der Kommunisten also aus. Ob die Sozialdemokratie sich entschließen wird, ebenfalls für den Antrag zu stimmen, ist fraglich. Man erklärt, daß eine Landtagsauflösung in der jetzigen krisenhaften Zeit als ein recht starkes Wagnis angesehen werden müsse.

Zeigners Berliner Besprechungen.

Der sächsische Ministerpräsident Dr. Zeigner ist zu einer Besprechung mit der Reichsregierung in Berlin gewesen. Von amtlicher Stelle wird dazu mitgeteilt: Die Besprechung in der Reichskanzlei hat vier Stunden gedauert. Es war eine größere Reihe von Persönlichkeiten zu dieser Besprechung geladen worden, darunter sämtliche sozialdemokratischen Minister des Kabinetts. Das Material, das über den Konflikt Gelehr-Zeigner vorliegt, ist dabei eingehend geprüft worden. Es hat sich vollständige Übereinstimmung aller antwortenden Mitglieder des Kabinetts über die Beurteilung dieses Materials ergeben.

Ein kommunistisches Ultimatum an Zeigner.

Die Rote Fahne kündigt an, daß in Sachsen der Regierung Zeigner das gleiche Schicksal bereitet werde wie in Thüringen. Nach Mitteilung der Rote Fahne fordert der kommunistische Landesvorstand Sachsens die sächsische Regierung auf, „das Demonstrationsverbot sofort aufzuheben und spätestens bis zum 15. September die an dem Dresdener Zusammenstoß schuldigen Offiziere sowie die faschistischen Provokateure in der Polizei zu entlassen und zu bestrafen“. Geschiehe dies nicht, dann werde die kommunistische Partei der Regierung sofort ihre Unterstützung entziehen!

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die neuen Reichsarbeiterlöhne.

Auf Grund der im Reichsfinanzministerium mit den

Spitzenorganisationen geführten Verhandlungen über die Bezüge der Reichsarbeiter in der Woche vom 9. bis 16. d. M. tritt folgende Regelung ein: Unter Zugrundelegung einer vorläufigen Lohnmehrzahl von 5500 für die laufende Woche wird am Freitag eine Abstandsanzahlung geleistet. Endgültig wird die Lohnmehrzahl für die laufende Woche am Donnerstag vereinbart und der hiernach über die Abstandsanzahlung hinaus zustehende Betrag am nächsten Dienstag gezahlt. In der Vorwoche betrug die Mehzzahl 2350, so daß also eine Lohnerhöhung von etwas über 130 % vorgenommen worden ist.

Falschmeldungen über einen Beamtenabbau.

Die Rote Fahne hat kürzlich Aufsehen erregende Nachrichten über den angeblich von der Reichsregierung geplanten Beamtenabbau gebracht. Danach soll auf Forderung der Entente hin mehr als ein Drittel aller Beamten entlassen werden. Die Abstoßung der Beamten werde sich nach dem Dienstalter vollziehen. Diese Meldung ist von Anfang bis zu Ende frei erfunden. Von der behaupteten Forderung der Entente ist nichts bekannt. Falls ein Abbau des Beamtenkörpers eintreten sollte, würde er lediglich im Interesse der Ordnung der inneren Finanzlage des Reiches erfolgen können. Ebenso ist klar, daß sich die Entfremdung entbehrlicher Kräfte nur in den Formen und unter den Garantien der allgemeinen Grundsätze des Beamtenrechts vollziehen könnte.

Neue Steuerermäßigungsätze.

Die am 1. September in Kraft getretenen Ermäßigungsätze für den Lohnabzug sind durch die Selbstentwertung bereits wieder überholt. Das Reichsfinanzministerium hat sich deshalb entschlossen, zum 15. September eine weitere Erhöhung der Ermäßigung für den Lohnabzug eintreten zu lassen. Es ist beabsichtigt, die bisherigen steuerfreien Beträge zu verdoppeln, so daß künftig ein Einkommen von rund 170 Millionen Mark pro Monat bei einem verheirateten Steuerpflichtigen mit zwei Kindern steuerfrei wäre. Da es wahrscheinlich nicht möglich ist, den Steueranbruch des Reichstages vor dem 15. September rechtzeitig zusammenzubringen, dürfte der Finanzminister die neuen Ermäßigungsätze durch Verordnung bekanntgeben.

Großbritannien.

England und die Ruhrfrage. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, die britische Regierung werde sehr bald zu entscheiden haben, welche Politik sie verfolgen wolle, falls der passive Widerstand im Ruhrgebiet eingestellt und französisch-deutsche Verhandlungen eingeleitet werden. Es scheinen drei Alternativen zu bestehen: 1. Großbritannien könne auf einer allgemeinen Regelung zwischen den Alliierten und Deutschland über seinen eigenen Reparationsanteil verhandeln und zugleich seine Forderungen mit Bezug auf die alliierten Schulden aufrechterhalten. 2. Es könne zu einer Politik der Isolierung zurückkehren, auf die Reparationen verzichten, aber auf der vollen Bezahlung der alliierten Schulden bestehen.

Preussischer Landtag.

(267. Sitzung) tt Berlin, 11. September.

Der preussische Landtag nahm heute nach einer zweimonatigen Sommerpause seine Arbeiten wieder auf. Zunächst hielt der Ältestenrat eine Beratung über die Geschäftsfrage ab. Der Sitzungsdirektor, der die Sommerferien unterbricht, soll nur bis zum Sonnabend dieser Woche dauern. Am Donnerstag soll eine große politische Aussprache erfolgen, bei der der Ministerpräsident eine Erklärung über die politische Lage abgeben wird. Der Antrag der Kommunisten, mit dieser Aussprache auch eine solche über die von ihnen eingebrachten Anträge und Anfragen, betr. Auflösung des Reichsausschusses der Betriebsräte, die Verhaftung des Abg. Nag, das Verbot der Rote Fahne u. a. zu verbinden, wurde abgelehnt.

Präsident Heinert eröffnete die Sitzungen mit der Mitteilung, daß der Abg. Eichhoff (D. Volksp.) aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen sei. Die Reichsregierung hat dagegen Verwahrung eingelegt.

Auf der Tagesordnung stand die Beratung einer Statistik über die Durchführung des Reichsriedelungs-gesetzes. Diese Statistik behandelt den Landerverb, die Frage neuer Siedelungen, sowie Moor- und Oblandsiedlungen und die Beschaffung von Pachland.

Die Vorlage wurde nach kurzer Aussprache an den Ausschuss verwiesen, ebenso mehrere andere kleinere Gegenstände. Dann vertagte sich das Haus auf morgen.

(268. Sitzung.) tt Berlin, 12. September.

Vor Beginn der heutigen Sitzung hielt der Ältestenrat des Landtages erneut eine Sitzung zur Beratung der Geschäftsfrage ab. Ministerpräsident Braun erklärte, im gegenwärtigen Augenblick eine Erklärung über die politische Lage nicht abgeben zu können. Mit Rücksicht auf diese Erklärung beschloßen die Koalitionsparteien eine politische Aussprache, die ursprünglich in Aussicht genommen war, nicht stattfinden zu lassen. Von deutschnationaler Seite wurde der Standpunkt vertreten, daß sich das preussische Parlament, da Preußen im wesentlichen das Objekt der politischen Gestaltung sei, nicht zurückziehen lassen dürfe.

Die Plenarsitzung wurde vom Präsidenten Heinert eröffnet. Vor der Tagesordnung stand die Beratung des Reichsriedelungs-gesetzes. Die Anträge und Anfragen seiner Partei, betreffend die Ruhrfrage, den Lebensmittelwucher und die faschistische Gefahr, sofort zur Beratung zu stellen.

Abg. Graf Anklam (Deutschnat.): Wir werden unsererseits am Schluß der heutigen Sitzung den Antrag zur Tagesordnung stellen, die politische Aussprache morgen doch stattfinden zu lassen. — Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Endgültig verabschiedet wurde ein Entwurf über die Abänderung von Gerichtsvereinsverträgen zwischen Preußen und Thüringen. Dann erledigte das Haus in 3. Lesung einen Entwurf über das Landesstrukturamt für die Provinz Pommern in Stettin und eine Novelle zum

— Vor kurzem ist der evangelische Pfarrer Jander, der älteste Geistliche Essens, im unbesetzten Gebiet gestorben. Seine Leiche wurde nach Essen übergeführt. Der Gattin des Verstorbenen wurde von den Franzosen aber das Betreten des besetzten Gebietes nicht gestattet. Sie durfte die Leiche nur bis an die Grenze des besetzten Gebietes begleiten.

— Seit dem Einbruch in das Ruhrgebiet sind die größten Schulen Düsseldorf für die verstärkte Besetzung in Anspruch genommen worden. Infolgedessen baute der Staat für die in der Auguste-Viktoria-Schule untergebrachte Schutzpolizei mit größter Beschleunigung neue Unterkünfte und Wohnungen. Als in diesen Tagen die Polizei die Schule zu räumen begann, wurde sie sofort von der Besatzungsbehörde beschlagnahmt.

Lokales und Provinzielles.

Halver, 14. September 1923.

□ **Gebühren für Auslandstelegramme.** Die in der Gebührentafel für Telegramme festgesetzten Grundgebühren für Auslandstelegramme und die Grundwerte der Wirtskommunikationsgebühren sind vom 12. September ab mit 14 Millionen zu multiplizieren. Die Wortgebühr für Österreich und die Tschechoslowakei beträgt 352 000 und für Ungarn 1 052 000 Mark.

□ **Billige Speisen in den Bahnhofswirtschaften.** In einem besonderen Erlaß weist der Reichsverkehrsminister darauf hin, daß die Bahnhofswirtschaften zu angemessenen Preisen anzuhalten sind. Die Reichsbahndirektionen sollen scharf darüber wachen, daß die Bahnhofswirtschaften keinesfalls teurer als gleichartige Wirtschaften des Ortes sind, und Bahnhofswirtschaften, die übermäßig Preise fordern, zur Rechenschaft ziehen. In jeder Bahnhofswirtschaft muß ein Preisverzeichnis anhängen. Weiter sollen, da heute viele Reisende nicht in der Lage sind, Fleischbeilagen zu bezahlen, die Bahnwirtschaften verpflichtet werden, auch Semmeln oder Brot ohne Beilage abzugeben.

□ **Noch einmal das Notgeld der Reichsbahn.** Die von der deutschen Reichsbahn zur Behebung der Bargeldmangelnot bis jetzt herausgegebenen Ein-, Zwei- und Fünfmillionennotgeldscheine werden von einem Teil der Geschäftskreise noch nicht als vollwertige Zahlungsmittel anerkannt. Es sei deshalb wiederholt darauf hingewiesen, daß die Geldscheine an allen Kassen der deutschen Reichsbahn und auf den Postanstalten als gesetzliche Zahlungsmittel angenommen werden. Auch die Reichsbankanstalten sind vom Reichsbankdirektorium ermächtigt, die Scheine als Zahlungsmittel anzunehmen. Es liegt mithin kein Anlaß vor, das Notgeld der deutschen Reichsbahn zurückzuweisen. Es ersetzt in jeder Beziehung das Reichsbankgeld.

□ **Gefälschte Banknoten.** Im Verkehr sind vielfach echte Hundert-, Fünfhundert- und Tausendmarktscheine aufgefälscht, deren Wert nach der Art des Berliner Stadtnotgeldes durch Aufdruck auf 20 Millionen erhöht worden ist. Die Reichsbank macht ausdrücklich bekannt, daß keine einzige Reichsbanknote derart durch Aufdruck erhöht worden ist. Es kann also keine gültige Reichsbanknote dieser Art im Verkehr sein. Auch Notgeld der Banken, Bankchecks, zu deren Ausgabe die Banken die Berechtigung erhielten, werden gefälscht. So sind Checks der Darmstädter und Nationalbank im Umlauf. Sie sind leicht daran zu erkennen, daß sie nicht, wie die echten, auf die Mitteldutsche Kreditbank, sondern auf die Darmstädter und Nationalbank, also auf die eigene Bank, bezogen sind.

— **Das Oberversicherungsamt in Arnberg** hat mit Wirkung vom 3. September d. Js. ab die Ortslöhne wie folgt neu festgesetzt: a. für männliche Personen unter 16 Jahren 800 000 Mk. von 16—21 Jahren 1 600 000 Mk., über 21 Jahren 2 400 000 Mk. b. für weibliche Personen unter 16 Jahren 600 000 Mk., von 16—21 Jahren 1 200 000 Mk., über 21 Jahren 1 800 000 Mk.

— **Die Eröffnung der Geldhühnerjagd** beginnt im Regierungsbezirk Arnberg am Dienstag, den 11. September.

× **Schalksmühle, 12. Sept.** Der Vorstand des Landwehr-Vereins Schalksmühle sieht sich infolge der ungeheuren Geldentwertung gezwungen, wie alle sonstigen Korporationen einen außerordentlichen Beitrag für den Rest des Geschäftsjahres 1922/23 in Höhe von 1 200 000 Mk. zu erheben. Wenn der Verein, der als vornehmste Pflicht die Unterstützung der Kriegsschädigten, Hinterbliebenen und Waisen in seinen Satzungen verankert hat, weiter auf diesem Gebiete wirken will, ist dieser Beitrag unbedingt erforderlich. Kein Kamerad wird sich in richtiger Erkenntnis seiner Pflichten von dieser Maßnahme zurückziehen. Damit das Geld nicht durch ein langwieriges Einziehungsverfahren weiter entwertet wird, soll Frau Rittinghaus Klagebach die Einziehung übernehmen. Die Kameraden werden deshalb gebeten, beim Erscheinen der Botin sofort zu bezahlen, wobei bemerkt werden soll, daß der Wohlstand keine Grenzen gesetzt sind. Also gebt sofort. Hohe Beträge hat der Verein für die Wohlfahrtsanstalten des Deutschen Kriegerbundes abzugeben. Sollen diese Wohlfahrtsanstalten weiterhin bestehen bleiben, so ist dringende Hilfe notwendig, damit auch fernerhin für unsere hilfsbedürftigen Kameraden, Witwen und Waisen gesorgt werden kann. Ferner beschloß der Vorstand der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem beschlossenen Ausflug Abstand zu nehmen und dafür ein dem Ernste der Zeit angepaßtes Winterfest vor Weihnachten zu feiern. Der Reinertrag aus diesem Feste soll dann den Hinterbliebenen und Waisen von Kameraden des Vereins zufließen. Die Vorbereitungen zu dieser Feier sollen baldmöglichst in Angriff genommen werden, wobei Ausgaben nicht nennenswert entstehen dürfen. Eine engere Kommission, bestehend aus den Herren Robert Hüffer, Ernst Hümmert und Hugo Heußelweld sollen die Vorbereitungen treffen. Daß zum Gelingen einer derartigen Veranstaltung die Unterstützung eines jeden Mitgliedes und seiner Angehörigen Vorbedingung ist, soll hier noch erwähnt werden. Wenn sich die Herren in dieser Angelegenheit an Mitglieder und deren Damen wenden, dann hofft man auch Verständnis und Unterstützung. — Das Sterbegeld wird auf 10000000 Mk. festgesetzt. — Und nun Landwehrkameraden unterstützt euren Vorstand, bleibt treu unsern Satzungen und dem Streben des Landwehrvereins Schalksmühle.

× **Schalksmühle, 12. Sept.** Der engere Vorstand der Sterbekasse Nachbarschaft Wolme zu Schalksmühle mußte, durch die Verhältnisse gezwungen, einen außerordentlichen Beitrag für dies laufende Vierteljahr,

das ist bis zum 30. September 1923 in Höhe von 6 Millionen Mk. pro Mitglied festzusetzen. Die Not ist groß und nur die Not zwingt zu diesen Maßnahmen; kostet doch augenblicklich die Beerdigung eines Mitgliedes etwa 1 Million Mk. Alle weiteren Ausführungen über die Notwendigkeit der Beitragserhebung sind überflüssig. Das einzelne Mitglied ist nicht mehr in der Lage seine Beerdigungskosten zu tragen, wohl aber, bei dem Opferfinn aller Mitglieder der Nachbarschaft, die Gesamtheit der Mitglieder. Vertrauensmänner erheben die Beiträge und jeder zahlt sofort, weil jeder Tag neue Geldentwertung bringt.

□ **Lübenscheid, 13. Sept.** Meisterprüfungen. Am 17., 18. und 19. d. Mts. finden Handwerksmeisterprüfungen unter Leitung des Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Louis Barm, statt.

□ **Borhalle, 12. Sept.** Französischer Ueberfall. Als am Dienstag vormittag zwei Eisenbahnarbeiter aus einer Blockstation notwendige Geräte geholt hatten, gewahrten sie, wie eine französische Patrouille, bestehend aus einem Offizier und zwei Soldaten, die über die Ruhr führende Eisenbahnbrücke passierte und sie ohne Grund beschloß. Auf ihrer Flucht wurden beide schwer verletzt und schließlich von ihren Kameraden aufgenommen. Eine ganze Weile dauerte die Schießerei, so daß sich die bei dem Bau des großen Eisenbahnlokomotivschuppens beschäftigten Arbeiter vor den unaufhörlich einschlagenden Kugeln in Sicherheit bringen mußten.

□ **Dhle, 11. Sept.** Tödlich verunglückt. Beim Bau des neuen Elektrizitätswerkes am Bauhof verunglückte vor einigen Tagen der Elektrotechniker Wilhelm Kruse aus Werdohl. Der so früh aus dem Leben Geschiedene war an einer 220 Volt Lichtleitung beschäftigt, von der er annahm, daß sie nicht mehr unter Strom sei. Bei Berührung der Leitung fiel er von einer Leiter in die Baugrube der Almedebach-Unterführung. Auch der elektr. Leitungsdraht fiel in dieses Wasser, und da Wasser ein guter Stromleiter ist, so fand K. hier seinen Tod. Bei den Rettungsversuchen wäre ein weiteres Menschenleben beinahe verunglückt. Wiederbelebungsversuche zweier Ärzte waren erfolglos. Der so aus der Blüte seines Lebens dahingerafft stand im 26. Lebensjahr und erliefte sich bei seinen Mitarbeitern des besten Ansehens.

□ **Gelsenkirchen, 10. Sept.** Die Besatzungsleitung hat den „Bodumer Anzeiger“ in Bochum, die „Westfälische Volkszeitung“ in Bochum und das „Ruhrecho“ in Essen bis zum 5. November d. Js. verboten.

□ **Dennepe, 10. Sept.** Die Franzosen haben am Samstag auf den Bahnsteigen am hiesigen Bahnhof Drahtverhaue angebracht, um so eine scharfe Kontrolle zu ermöglichen. Der Zugang zu den Elberfelder Zügen auf dem ersten Bahnsteig ist halb mit Stacheldraht abgeschnitten, dadurch sind alle Reisenden gezwungen, die Kontrollstelle zu passieren. Zwischen dem Drahtverhaue und dem Zuge bleibt nur ein schmaler Gang, wodurch die Reisenden leicht Gefahr laufen, mit ihren Kleidern dem Drahtgeflecht zu nahe zu kommen. Auch der Durchgang zum zweiten Bahnsteig, auf dem die Züge nach Remscheid-Solingen abfahren, ist halb mit Draht abgejümt.

D. S. V.

Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen.

Die Landesgeschäftsstelle Essen schreibt: Zur Frage der weitbeständigen Gehälter. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband begrüßt den Versuch, durch Vereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Lohn- und gehaltspolitische Richtlinien zu finden. Unter Anerkennung der Notwendigkeit, unsere volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erhalten, muß Zielsetzung jeder Gehaltspolitik sein, die deutschen Kaufmannsgehilfen entsprechend dem Wert ihrer Arbeitsleistung und nach den Bedürfnissen einer auskömmlichen Lebenshaltung zu bezahlen, sowie die Wertbeständigkeit des Gehalts zu sichern. Als Grundlage solcher Vereinbarungen betrachtet der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, unter ausdrücklicher Ablehnung des Vorschlages dekadenweiser Berechnung, volle Freiheit der Tarifparteien in der Vereinbarung, des Grundgehaltes, sowie des Berechnungs- und Auszahlungsverfahrens. Die Abgeltung der Teuerung erfolgt zweckmäßig wöchentlich. Als gegenwärtig geeignete Maßzahl betrachtet der DHV. den amtlich ermittelten Lebenshaltungssindex, der zum Zwecke der Bemessung des Mindestbedarfs in der Verbrauchszeit angemessen zu ergänzen ist. Bei der Festsetzung des Grundgehaltes ist zu verlangen, daß das von führenden Personen der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände ausdrücklich anerkannte zurückbleiben der Angestelltengehälter ausgeglichen wird. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband beharrt, getreu seiner bisherigen Haltung, auf weitestgehender Würdigung der Qualitätsarbeit und auf Aufrechterhaltung des Charakters der Entlohnung als Monatsgehalt; er empfiehlt Auszahlung eines Teiles des Gehalts in wertbeständigen Zahlungsmitteln. Er fordert die deutschen Kaufmannsgehilfen auf, alle Kräfte zur Gesundung, aber auch zur Erhaltung ihrer Stellung als Mitträger der deutschen Wirtschaft einzusetzen und sich zu diesem Zweck der Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen, dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, anzuschließen.

Kleine Nachrichten.

Die Goldmark für die Landabgabe.

Berlin, 12. September. Der Betrag, der bei Zahlung in Papiermark auf die Abgabe der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe (Landabgabe) für eine Goldmark zu entrichten ist, ist bisher mit einer Gültigkeitsdauer von einer Woche festgesetzt worden. Hieran kann, mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen eingetretene besonders starke Entwertung der deutschen Währung, nicht mehr festgehalten werden. Der Goldumrechnungssatz für die Landabgabe wird daher von jetzt ab zweimal wöchentlich festgesetzt werden. Der am Donnerstag bekanntgegebene Umrechnungssatz gilt von Sonnabend der gleichen Woche

bis einschließlich Dienstag der folgenden Woche; der am Montag bekanntgegebene Umrechnungssatz ist für die Zeit von Mittwoch bis einschließlich Freitag der gleichen Woche maßgebend.

Die Zeitungsverleger beim Postminister.

Berlin, 12. September. Die Vertreter der Zeitungsverleger wurden gestern von dem Reichspostminister Dr. Höfke empfangen, um die Schwierigkeiten, unter denen die Verlegerkreise gegenwärtig leiden, und ihre Wünsche hinsichtlich des Postzeitungsvertriebes zu besprechen. Der Reichspostminister drückte seine Bereitwilligkeit aus, die Verleger bei der Überwindung der Schwierigkeiten nach Kräften zu unterstützen. Im Einvernehmen mit den Vertretern der Zeitungsverleger wurde ein Verfahren für die Nachzahlung ausgearbeitet, die die Zeitungsbezieher wegen der immer wieder nötig werdenden Erhöhungen der Zeitungspreise zu leisten haben.

Aufhebung der Grenzsperrung am 16. September.

Berlin, 12. September. Bei der Duisburger Stadtverwaltung ist ein Erlaß des kommandierenden Generals eingegangen, wonach das Verbot der Überschreitung der Grenzen des besetzten Ruhrgebietes und des Brückenkopfes Duisburg mit dem 16. September aufgehoben wird.

Wetter-Aussichten.

- | | |
|-----------|---|
| 16. Sept. | Wolken, Sonne, warm, Strichweis Gewitter, |
| 17. " | Wolken, teils Sonne, Wind, Strichweis Regen Angenehm. |
| 18. " | Wenig verändert. |
| 19. " | Sonne, Wolken, angenehm. |
| 20. " | Raum verändert. |
| 21. " | Veränderlich, normal temperiert. |
| 22. " | Sonne, Wolken, Strichweis Gewitter. |

Dom Lebensmittelmarkt.

* **Lebensmittelpreise in den Berliner Markthallen am 12. September pro Pfund in tausenden Mark:** Rindfleisch 7500 bis 10000, Kalbfleisch 9000—12000, Hammelfleisch 9000—15000, Schweinefleisch 10000—11000, Meiereibutter 21000, Margarine 8000—13000, Schmalz 12500—14500, Nudelfleisch 125—130, Kaffee, geröstet 20000—30000, Tee 30000—40000, Kakao 9000—18000, Zucker 1900—2200, Weizenmehl 2200—3000. Eier pro Stück 880 000—920 000 Mark.

* **4 200 000 Mark für ein markenfreies Brot in Berlin.** Infolge des weiteren Anstieges des Dollars und der von den Devisen abhängenden Mehlpreise hat der Zweigverband der Bäckereimeister Groß-Berlins am 13. September den Preis für ein markenfreies Brot auf 4 200 000 Mark, für die markenfreie Schrippe auf 2 000 000 Mark festgesetzt. Die Preise für Kuchen usw. erhöhen sich dementsprechend.

* **Gerabefugung der Margarinepreise.** Die führenden deutschen Margarinefabriken setzen den Preis für ein Pfund Margarine für den 11. September auf 7 845 000 Mark für die billigste Sorte und auf 10 192 000 Mark für die teuerste Sorte fest.

Börse und Handel.

Was kosten fremde Werte?

Börsenplätze	12. 9.		11. 9.	
	gekauft	angeb.	gekauft	angeb.
Holland 1 Gulb.	37905000	38095000	25935000	26065000
Dänemark 1 Kr.	17558000	17644000	11970 00	12030000
Schweden 1 Kr.	25583000	25684000	17580000	17644000
Norwegen 1 Kr.	15581000	15689000	10573500	10628500
Schweiz 1 Fr.	17316600	17403400	11970000	12030000
Amerika Doll.*)	95760000	96240000	66034500	66965500
England 1 Pf.	438960000	441100000	299250000	300750000
Frankreich 1 Fr.	56059500	56840500	37805000	38095000
Belgien 1 Fr.	46882500	47117500	30922500	31077500
Italien 1 Lira	43992000	43808000	29127000	29273000
Port.-Est. 100 Kr.	136660	1368240	98785	94285
Ungarn 1 Kr.	5187000	5213000	349125	350475
Estland 1 Kr.	2892750	2907250	1975050	1984950

*) Nachbörlich Dollar 105—110 Millionen.
Eine Goldmark = 22 857 000 Papiermark.

* **Produktionspreise.** Berlin, 12. September. Die amtlich notierten Preise waren an der Berliner Börse pro 50 Kilogramm ab Station in tausenden Mark: Weizen, geschäftlos, Roggen, märkischer 110 000—115 000, Steigend. Sommergerste 110 000—120 000, Steigend. Hafer, märkischer 100 000—105 000, schlesischer 98 000—103 000, Steigend. Weizenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 480 000—510 000, feinste Marken über Notiz bezahlt. Steigend. Roggenmehl pro 100 Kilogramm frei Berlin 350 000—380 000, Steigend. Weizenkleie und Roggenkleie 75 000—78 000, Steigend. Viktoriaerbsen 220 000—260 000, Kartoffelflocken 90 000.

* **Raufutter.** Bericht der Preisnotierungskommission für Raufutter (nichtamtlich). Großhandelspreise pro 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt in tausenden Mark: Brasegger, Roggen- und Weizenstroh 1500 bis 2000, desgl. Haferstroh 1700—1800, desgl. Gerstenstroh 1500 bis 1600, Roggenlangstroh 1300—1500, bind. abengger, Roggen- und Weizenstroh 1200—1300, Stroh 4300—4600, handelsübliches Heu 1700—1900, gutes Heu 1900—2100.

* **Neuregelung des Goldzollausgleiches.** Das Goldzollausgleich tritt vom Sonnabend, den 15. September 1923, ab zweimal wöchentlich — am Sonnabend und am Mittwoch — jeden Woche — in Kraft und gilt dementsprechend vom Sonnabend bis Dienstag einschließlich und vom Mittwoch bis Freitag einschließlich. Dem Goldzollausgleich, das am Sonnabend in Kraft tritt, wird bis auf weiteres der Dollarkurs durchschnittemäßig am vorhergehenden Montag und Dienstag, dem Goldzollausgleich, das am Mittwoch in Kraft tritt, der Dollarkurs durchschnittemäßig des vorhergehenden Donnerstag und Freitag zugrunde gelegt werden.

* **Städtischer Viehhof Elberfeld.** Bericht der amtlichen Notierungskommission vom 11. Sept. Auftrieb 716 Stück Großvieh, davon 254 Ochsen, 132 Bullen, 312 Färsen und Kühe, 28 Fresser, 1021 Schweine, 175 Kälber, 274 Schafe. Die Preise betrugen für 1 Pfund Lebendgewicht für Ochsen a) 4,5 Mill., b) 4—4,3 Mill., c) 3,5—3,8 Mill., d) 2,8—3,2 Mill. Mk.; Bullen a) 4,2—4,4 Mill., Färsen und Kühe a) 4,5 Mill., b) 3,8—4,2 Mill., c) 3—3,5 Mill., d) 2,5—3 Mill., e) 1,5—2 Mill. Mk.; Jungvieh 2,5—3,5 Mill. Mk.; Kälber a) —, b) 4,9—5,3 Mill., c) 4,5—4,8 Mill. Mk., d) 4—4,5 Mill., e) —; Weibschafe 4—5 Mill. Mk., Schweine a) 7,4—7,6 Mill., b) 7,6—7,8 Mill., c) 8 Mill., d) —, e) 6,8—7,2 Mill. Mk.

Berlin, 13. Sept. An der heutigen Börse notierte der Dollar 92 500 000

Schriftleitung: Wth. Bell jr., Halver u. Westf.

Halbzeug : Stab-Form-Band-Eisen Walzdraht : Bleche u. s. w.

622

liefern ab Werk und Lager

WEDEKIND & Co. Eisengroßhandlung **HAGEN** Westf.

Zweighäuser:
Berlin SW. 11.
Cöln a. Rhein.

 Lager mit Gleisanschluss:
Vogelsang, Kreis Schwelm i. Westf.


Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 4 Uhr unser liebes, unvergeßliches Söhnchen und Brüderchen

Carl Heinz

im blühenden Alter von 8½ Monaten nach kurzem, aber schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Wih. Dörseln.

Halver und Hagen, 12. Sept. 1923.

Die Beerdigung findet statt am Samstag den 15. ds. Mts., nachm. 1½ Uhr vom Sterbehause, Berlinerstr. 4.

Theod. Becker,

Kierspe-Bahnhof i. W.

Büro u. Geschäftslokal: Hauptstraße 229
Telefon Nr. 72, Amt Meinerzhagen.

Spezialgeschäft u. Versandhaus

in: [234]

sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Leder, Gummiabsätze, -Sohlen und Sohlenplatten, Sohlennägel, Tacks, Stifte, Stiefeisen, Stoß- und Absatzisen, Dreifüße, Arbeitsständer, Hämmer, Zangen, Raspen sowie alle anderen Werkzeuge, schwarze und farbige Appreturen, Garne und Zwirne, Klebstoffe, la. Cremes für schwarze, braune und weiße Schuhe, sämtl. Arten Schnürbänder etc. etc.

Alleinverkauf der von der Lederstanzerei Becker, Berlin hergestellten Lederabsätze etc.

Vertretung der Papier- und Packmaterialien-Großhandlung Aug. Liese, Hagen.

Transmissionen



Germer & Co., Hagen

Eberfelderstr. 80. Fernruf 3530 u. 4186.

Grasmäher, Heuwender, Pferderechen, Handschlepppflügen, Drillmaschinen, Hackmaschinen, Kultivatoren, Wendepflüge Pat. Wiegand, Acker- und Saateggen, Hack- und Häufelpflüge, Dreschmaschinen, Getreide- und Heubündelmaschinen, Schrot- und Backmahlmühlen, Kraft- und Handhackselmaschinen, Düngerstreuer, Separatoren, Kreis- und Bandsägen, sowie sämtliche anderen land- und hauswirtschaftliche Maschinen. Geräte- und Ersatzteile liefern in einwandfreier Ausführung teils sofort ab Lager.

Otto Haase & Co.,

Landmaschinen und -Geräte,

Kierspe i. Westf.

965

Fernsprecher Amt Meinerzhagen Nr. 181.

Gegen sofortige Barzahlung suchen wir

Nadelholzbestände

aller Art zum Selbstabtrieb, sowie geschlagene Holzbestände zu kaufen

Mörtemann & Co., Holzhandlung Hagen i. W.

1173 Fernruf 1897 und 3965

38. Provinzial- 1. Kreisverbands- 2. Lokal- Ziegen- Ausstellung

im Ziegenzucht-Hauptverein
E. V. Halver

am **Samstag, 15. Septbr.,**
nachmittags 2 Uhr:

Eröffnung.

Sonntag, 16. September,
morgens 10 Uhr:

Produkten-Ausstellung.

5 Uhr nachmittags:

Preis-Verteilung.

Um regen Besuch bittet

Der Vorstand.

Amt Kierspe.

Kartoffelversorgung.

Da die Versorgung mit Winterkartoffeln infolge der im hiesigen Bezirk bevorstehenden ungünstigen Ernte mit Schwierigkeiten verbunden sein wird, ersuche ich die Verbraucher, soweit sie sich keinen Landwirt für die Lieferung der Winterkartoffeln sichern konnten, sich bis spätestens 20. September bei der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Kierspe-Bahnhof zwecks Belieferung eintragen zu lassen.

Kierspe, den 10. September 1923.

Der Amtmann.

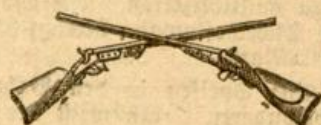
Holz-Verkauf.

Am Montag, den 17. September 1923, nachmittags 2 Uhr sollen in den Buscherellen

ca. 40 Festmeter Buchen-Nußholz

öffentlich meistbietend verkauft werden

Der Kirchenmeister: Dornseif



Gute erstklassige

Jagdgewehre

stets am Lager, [1129]

Fernrohrmontagen

als Spezialität in langjähriger Erfahrung,

Reparaturen, Umänderungen

aller Art zuverlässig und sachgemäß,

Jagdartikel, Munition.

Größtes Spezial-Geschäft des Berg-, Oberberg- und Sauerlandes.

E. Kirchhoff,

Büchsenmachermeister,

Dieringhausen (unbes. Rheinl.)

Telefon Amt Gummersbach 613.

Auf Teilzahlung!

Es bietet sich noch jeden Tag die Gelegenheit, sich neu einzukleiden, trotz der großen Teuerung, bei

Wollberg

59 HAGEN i. W. 59

Altenhagenerstraße

in:

Herren- u. Burschenkonfektion, Marengo-Paletots, Regenmänteln, Covercoats, Schlüpfer, Lodenmänteln, feldgraue Streif- u. Breecheshosen u. Sportanzügen

Die ständige Geldentwertung zwingt die Zeitungsverlage, darauf zu sehen, dass die

Anzeigen

möglichst bar, mindestens aber in aller kürzester Frist nach Rechnungsstellung bezahlt werden.

Es geht unter den heutigen Verhältnissen nicht, dass z. B. Anzeigen von Vereinen oder Behörden usw. erst nach Monatsfrist in Rechnung gestellt und nach einer weiteren Frist erst bezahlt werden. Mit dem Gelde ist dann nichts mehr anzufangen.

Wir müssen deshalb bitten, alle Anzeigen möglichst gleich bei Aufgabe zu bezahlen oder doch die ausgestellte Rechnung

umgehend zu begleichen, spätestens innerhalb 3 Tagen.

Bei Verzug müssen wir uns vorbehalten, die Geldentwertung entsprechend zu berücksichtigen und ausserdem Verzugszinsen wie im Bankgewerbe zu berechnen.

Der Verlag.

Die Listen derjenigen Personen der Gemeinde Halver, die zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen vom 14. ds. Mts. ab 1 Woche lang im Amtshause Zimmer Nr. 9 offen. Die Listen der Gemeinde Schalksmühle liegen bei dem Gemeindevorsteher in Schalksmühle offen.

Halver, d. 11. Sept. 23

Der Amtmann.

Der Verteilungsplan über die Jagdpachtgelder liegt vom 10. bis 22. September ds. Jrs. im Amtshause, Zimmer Nr. 3 aus. Einbrüche sind innerhalb 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung geltend zu machen.

Halver, 10. Sept. 23.

Der Jagdvorsteher.

M. G. B. Liebertafel Halver.

Am Samstag, 15. Sept.,

abends 8½ Uhr

Haupt-Versammlung.

Alle aktive und passive Mitglieder sind eingeladen.

Sonntag, den 16. Sept.,

nachmittags 2 Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.

Zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes von 2 Personen und etwas Landwirtschaft in der Nähe von Kierspe, wird ein

Mädchen

gesucht, nicht unter 30 Jahren, Lohn nach Uebereinkunft.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

An unsere Inserenten!

Änderungen des Anzeigenpreises

sind stets aus dem Kopfe der Zeitung ersichtlich. Besondere Mitteilung erfolgt auch bei laufenden Anzeigen u. Abschließen nicht.

Allgemeiner Anzeiger, Schalksmühle General-Anzeiger.

Geschäftsbücher

liefert und stellt her

Wih. Bell jr., Halver

Buchdruckerei Buchbinderei

Achtung! Werke u. Private!

Bitte ausschneiden und aufbewahren. Ich annonciere nicht oft, aber bezahle immer weit höhere Preise wie die Konkurrenz

Kaufe:

Zinn

Aluminium

Kupfer

Rotguss

Messing

Zink

Blei

Kern-Eisen

920



Für Auswärtige bei 10 kg Metall volle Fahrtvergütung.

Bei größeren Posten hoher Aufschlag. Hole auch auf Wunsch ab.

Kaufe auch von Händlern.

Metall-Handlung Carl Bels,

Hagen i. W. Goldbergstraße 13.

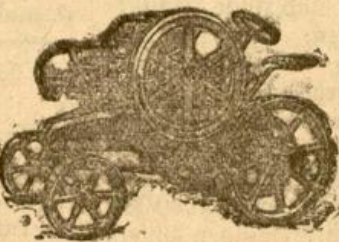
Fernsprecher Nr. 3961.

941

„Bulldog“

der selbstfahrende

Lanz 12 PS Rohöl-Motor für landw. u. gewerbliche Zwecke, als Antriebs- u. Zugmaschine. Niedrigste Betriebskosten bei Verwendung von billigen Inlandsbrennstoffen. Keine empfindlichen Teile wie Magnet, Vergaser, Ventile usw. Anspruchsvolle Wartung. Größte Betriebssicherheit. Man verlange unverb. Angeb. Lieferbar als Selbstfahrer, fahrb. u. ortsfest



Reinh. Schreckenbergh, Maschinenhandlung,

Fernsprecher 1629.

Hagen i. W.

Rembergerstraße 52.

Korbwaren

empfiehlt

Wih. Bell jr.,

Halver.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos

Flügel - Harmoniums

Verkauf an Private.

Roth & Junius

Hof-Piano- und Flügelfabrik

Hagen i. W.

Filliale: Berlin

Hardenbergstr. 14.

Bahnhofstraße 29

NB. Eintausch und Ankauf von gebrauchten Instrumenten Stimmungen und Reparaturen.